

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

15.2.1880 (No. 39)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1025926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1025926)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2 Mark excl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

und



Anzeigen.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Koonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Schwasser:
3² V. 4⁰ N.

No 39.

Sonntag, den 15. Februar.

1880.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Februar. Bei der in der heutigen Sitzung des Reichstags stattgefundenen Präsidentenwahl wurde der Graf Arnim-Boitzenburg zum ersten Präsidenten gewählt und nahm derselbe die Wahl trotz der von ihm gehegten Bedenken an. Abgegeben wurden 244 gültige Stimmen, davon erhielt Graf Arnim 154, v. Bennigsen 89, v. Forderbeck 1 Stimme. Für Graf Arnim stimmten die Konservativen, die deutsche Reichspartei und das Centrum. Zum ersten Vicepräsidenten ist Fehr. v. Franckenstein gewählt, der die Wahl annahm. Die Nationalliberalen und die Fortschrittspartei stimmten mit weißen Zetteln. Als zweiter Vicepräsident ist der Abg. Hölder gewählt. Da derselbe hier noch nicht anwesend, ist die Annahme der Wahl zweifelhaft. Die Nationalliberalen haben es abgelehnt, einen Kandidaten aus ihrer Mitte aufzustellen und stimmten abermals mit weißen Zetteln.

Die gestern stattgehabte Unterredung des Abg. v. Bennigsen mit dem Reichskanzler hatte die Frage der Vertagung des Landtags zum Gegenstande. Wie verlautet, soll nunmehr die Vorlage wegen Vertagung des Landtags auf drei Monate am Montag im Abgeordnetenhaus eingebracht werden.

Der dem Bundesrath vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Küstenschiffahrt, untersagt fremden Schiffen die Ausübung der deutschen Küstenfrachtfahrt und setzt auf Zuwiderhandlungen eine Strafe bis zu 1500 Mk. und Beschlagnahme von Schiff und Ladung. Bestehende Verträge bleiben durch das neue Gesetz unberührt, dagegen läßt dasselbe sonstige Ausnahmen nur auf dem Wege des Vertrags oder auf Grund kaiserlichen Patents zu. Die Praxis ist in anderen Ländern, wie die Motive ausführen, sehr verschieden. Während z. B. in England die Küstenfrachtfahrt Jedermann, ohne Unterschied der Flagge und Nationalität, freisteht, gestattet Frankreich und die Vereinigten Staaten fremden Schiffen nicht einmal die Frachtfahrt zwischen ihren an verschiedenen Meeren gelegenen Häfen. Auch bei den verschiedenen deutschen Staaten bestanden bisher verschiedene Grundzüge. Der vorliegende Gesetzentwurf stellt der deutschen Schifffahrt die meisten Vortheile in Aussicht und geht davon aus, daß die Frage lediglich von nationalem Gesichtspunkte zu betrachten und dem nationalen Interesse gemäß zu regeln sei.

Das Bestreben der deutschen Militärverwaltung geht seit einigen Jahren dahin, die bisher bataillons-, eskadrons- und batterieweise in vielen kleinen Garnisonen verstreuten Truppentheile regimentenweise in größeren Garnisonen zusammenzuführen. Ist auch der im Jahre 1876 vorgelegte umfassende Kasernierungsplan im Reichstage nicht zur Verathung und Annahme gelangt, so wird seitdem alljährlich an seiner sückweisen Ausführung gearbeitet. In der vorjährigen Session hat bekanntlich der Reichstag in mehreren Fällen die Posten für die Zusammenlegung einzelner Regimenter, den Kasernen-Neubau u. nicht bewilligt und so den betreffenden Städten ihre Garnisonen belassen. Wie jedoch mit Bestimmtheit verlautet, kehren die im vorigen Jahre abgelehnten Forderungen im diesjährigen Etat wieder, und es ist fraglich, ob sich noch einmal im Reichstage eine Majorität gegen sie findet.

In Ergänzung unserer Mittheilung über die diesjährigen Herbstübungen und Manöver theilen wir noch mit, daß bei Stralsund eine Mineur-Übung und bei Köln und Königsberg Übungen im Festungskriege stattfinden; ferner wird vom Militär-Institut in Hannover eine Übung im Zerstoren von Schienen-geleisen und Telegraphenleitungen gemacht werden, zu welcher das nöthige Fahrpersonal vom Eisenbahn-Regiment herangezogen werden wird.

Gute fand die Konstituierung der deutschen Seehandels-Gesellschaft statt. Vertreter waren in der Versammlung 14 Aktionäre des Goddroy'schen Südssee-Unternehmens mit zusammen 4699 Stimmen.

Die Franzosen wissen nun endlich, was sie der Krieg von 1870/71 kostet. Die Rechnung ist von dem Direktor im Ministerium des Reichens, Billefort, aufgestellt und klassifizirt die Kosten folgendermaßen:

Die außerordentlichen Ausgaben des jährlichen Kriegsbudgets betragen 1 Milliarde 912 Millionen; das Kapital und die Zinsen der an Deutschland gezahlten Indemnität 5 Milliarden 315 Millionen; der Unterhalt der deutschen Truppen auf französischem Territorium 340 Millionen; die den Departements, Gemeinden und Privaten gezahlten Entschädigungen 1 Milliarde 487 Millionen; der Verlust an Eöllen während des Krieges und an Nettoeinnahmen aus Elsaß-Lothringen, letztere mit 4 pCt. kapitalisirt, 2 Milliarden 144 Millionen; die zu zahlenden Militärpensionen, der Verlust der Erträge von Kanälen, Eisenbahnen und öffentlichen Wegen in den Reichslanden und verschiedene andere Ausgaben 1 Milliarde 314 Millionen — was zusammen eine Totalsumme von vierzehn Milliarden vierhundertsechsfundfünfzig Millionen ergibt. Nicht mit eingerechnet sind die schwer zu berechnenden Verluste, welche Industrielle, Kaufleute u. erlitten haben, der zerstörten Existenzen und zerrütteten Familien nicht zu gedenken. Außer diesen Verlusten haben sich die Ausgaben der französischen Finanzen um jährlich 632 Millionen Mark vermehrt.

Der „Globe“ macht dazu die Bemerkung: „Wir haben, Gott sei Dank, nicht Bankrott gemacht, und das ist ein Zugniß für unsere große Lebensfähigkeit. Aber alle Tage können wir keinen solchen Küchenzettel bezahlen. Gerade gegenwärtig kann eine Erwägung dieser Statistik von größtem Nutzen sein.“ — Wir glauben das auch, bemerkt das „Berl. Tagbl.“

Ungland.

Wien, 13. Febr. Die beiderseitigen Ausgleichs-Ausschüsse der Delegationen haben sämmtliche zwischen den Delegationen bestehende Streitpunkte mit alleiniger Ausnahme des auf den Szegediner Kasernenbau bezüglichen ausgeglichen. Die ungarische Delegation hat darauf die Berichte des Ausgleichs-Ausschusses genehmigt, bezüglich des Szegediner Kasernenbaues aber an ihrem abweichenden Beschlusse festgehalten. Es findet in Folge dessen morgen eine gemeinsame Abstimmung statt.

Wett, 13. Febr. Wimpffen hat der italienischen Regierung die Verstärkung der Garnisonen in Südtirol wegen der Haltung der Freudenta mitgetheilt und zugleich versichert, die guten Beziehungen blieben davon unberührt, was die italienische Regierung mit Befriedigung zur Kenntniß nahm.

Bern, 13. Febr. Wenn nicht besondere Umstände eintreten hofft man, daß sich am 5. März nächsthin die Arbeiter von der Nord- und Südseite des Gotthard-Tunnels die Hand reichen werden. Am Mont-Cenis wurden die Tunnelarbeiten im August 1857 begonnen und der Durchschlag des Stollens erfolgte am 25. December 1870, also nach mehr als 13 Jahren. Im Gotthard-Tunnel, welcher 2696 M. länger ist, als der Mont-Cenis-Tunnel, begannen die Arbeiten im September 1872, somit werden, Dank den Fortschritten der Technik, für seinen Durchschlag nicht ganz 7 1/2 Jahre gebraucht werden. Daß am 1. Oktober d. J. die ganze Gotthardbahn dem Verkehr übergeben werden soll, ist bekannt.

— Ecuador hat zum 1. Juli 1880 seinen Beitritt zum Weltpostvertrage angemeldet.

London, 12. Febr. Die Zeitungen bezeichnen die deutsche Thronrede als entschieden beruhigend. Die Times meint, es sei alle Ursache vorhanden, die Versicherungen des Kaisers Wilhelm, Deutschlands Einfluß werde beharrlich zu Gunsten des Friedens ausgeübt werden, offen anzunehmen. Es liege vorläufig glücklicher Weise kein Anzeichen vor, daß andere Nationen ein anderes Verfahren einschlagen werden.

Petersburg, 13. Febr. Die „Agence Russe“ bestätigt, daß das Petersburger Cabinet dem Antrag

Italiens auf eine freundschaftliche Lösung des wegen des Bezirks von Cassinje zwischen der Türkei und Montenegro entstandenen Streits beigetreten sei, bemerkt dabei indessen, daß die Zustimmung Rußlands von der Annahme des italienischen Vorschlags durch die übrigen Mächte und vor allem durch den hauptsächlich Beteiligten, den Fürsten von Montenegro, abhängig gemacht worden sei.

Newyork. Die Durchbohrung der Landenge von Panama ist angefangen. Am 10. Januar fuhr Herr de Lesseps mit mehreren Ingenieuren, dem columbianischen Gesandten, dem Bischof von Panama, dem Präsidenten des Staates Panama, dem französischen Consul und verschiedenen anderen Herren auf der Eisenbahn nach der Stelle, wo am Cerco Culebra die erste Mine gelegt war. Herrn de Lesseps siebenjährige Tochter Fernanda entzündete durch Elektrizität die Mine, welche mit drei Kilogramm Sprengstoff geladen war, und eine heftige Explosion erfolgte. Eine Masse des harten Basaltfelsens rollte herab. Die Gesellschaft kehrte zufrieden mit dem glücklichen An- fange nach Panama zurück.

Marine.

Riel, 13. Februar. Der Kapitain zur See und Kommandeur der 1. West-Division Graf v. Monts hat einen Nachurlaub bis zum 26. d. Mts. erhalten. — Der Feuerwerks-Hauptmann Thema ist von seinem Kommando von Essen nach Riel zurückgekehrt.

— Das Kasernenschiff „Barbarossa“ wurde heute Nachmittag behufs Abgabe an die kaiserliche West von der Wasseralle nach dem Ellerbeck-Werftbau verholzt.

— S. M. gedeckte Korvette „Bismarck“, 16 Geschütze, Kommandant Korvetten-Kapitain Deinhard, besand sich, eingegangenen Nachrichten zufolge, am 11. d. M. in Sidney. — S. M. Knt. „Cyclop“, 4 Geschütze, Kommandant Kapitain-Lieutenant v. Schuckmann I, in am 19. Dezember v. J. von Shanghai in See gegangen und ankerte am 23. v. M. in Nagasaki.

Vokales.

© **Wilhelmshaven, 14. Februar.** Einer gefälligen Mittheilung entnehmen wir, daß der hiesige „Singerverein für gemischten Chor“ Dienstag, den 24. d. in Hempel's Hotel sein zweites Concert unter Mitwirkung des rühmlichst bekannten I. österreichischen Damenquartetts veranstaltet. Welcher günstige Aufnahme dieses Quartett in Berlin und Leipzig geyunden hat, bekunden nachfolgende beide Recensionen:

Das Berliner Fremdenblatt: „Abermals ist ein Damenquartett am Concerthorizont erschienen. Die Fräulein Janny, Marie und Amalie Eschampa nebst Fräulein Marianne Gallowitz, welche in der Singacademie concertirten, haben sich als würdige Nachfolgerinnen der Schwedinnen gezeigt. Die Stimmen der vier österreichischen Damen sind nicht so stark, wie die der schwedischen, aber sie sind sämmtlich wohlklingend, wohlgeschult und gleichartig im Klange, so daß das musterhafte Ensemble wie ein einziges Vokalinstrument klingt. Das Groteske, was der schwedische zweite Alt in der Tiefe mitunter hatte, fällt hier weg, da das Organ des Fräulein Amalie Eschampa Weichheit und Adel des Klanges bis hinab zum kleinen d bewahrt. Die Reinheit der Intonation war tadellos. Ein Vorzug der Oesterreicherinnen liegt darin, daß sie deutsch singen und durchaus verständlich aussprechen: auch ziehen dieselben außer den Volksweisen sogenannte gute Musik in den Kreis ihrer Vorträge, z. B. Nleder von Mendelssohn, Schumann und Wagner. Von dem Letzgenannten hörten wir ein gar nicht Wagnerisches Lied „Nun ist der Tag geschieden“, interessant durch die Verlegung der Melodie in den zweiten Alt, überdies voll Wohlklang und Innigkeit. Wir können zum Besuche etwaiger weiterer Concerte des österreichischen Damenquartetts mit gutem Gewissen einladen.“

Das Leipziger Tagblatt: „Das Concert des ersten österreichischen Damenquartetts im Gewandhause hat die kühnsten Erwartungen übertroffen und die strengsten Ansprüche befriedigt. Die jugendlichen Sängerrinnen leisteten bei glücklicher Tonfülle und tief poetischer Auffassung ihrer gefühlsvollen Vorträge geradezu Vollenndetes. Es ruht ein Frühlingshauch auf diesen frischen, jugendlichen Stimmen. In unserer nicht eben erquicklichen Epoche der „Ossenbachjaden“ hat eine derartige keusche und

innige Kunstproduktion etwas sehr Wohlthuendes. Das Publikum wurde denn auch mit jeder Nummer der steierischen Nachtigallen immer wärmer und begeistert. Zum Schlusse äußerte sich diese laute Begeisterung durch eine förmliche Ovation.

Wilhelmshaven, 14. Februar. Das morgende Sonntags-Concert, ausgeführt von der Capelle der 2 Matrosen-Division unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann, findet im Saale des Herrn Hempel statt. Das zur Ausführung gelangende Programm ist ein recht reichhaltiges und nennen wir hier nur einige der hübschen Piccen: „Concert-Arie für Trompete“ von Hasselmann (Solo: Herr Gebbensleben), „Nordseebilder“, Walzer von Strauß (neu), „Fackeltanz“ von Latann, „Trost in Thränen“, Waldhornsolo von Möser (Solo: Herr Heine), „Opern-Maskeball“ Quadrille von Strauß (neu), Humoristische Variationen über „Lott' ist tot!“ v. Reinbold, „Serenade“ von Haydn (Streichquartett), „Blau Beilchen“ Mazurka Caprice von Silenberg (neu) und zum Schluss das allbeliebte humoristische Tongemälde von C. Latann: „Ein Schützenfest Sonntag in Wilh. im. h. v.“.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung

Wilhelmshaven, Freitag, 13. Januar 1880.

Vorsitzender: Herr Amtsrichter Dirksen; als Schöffen fungierten die Herren Landwirth Rogge und Kaufmann Suhren aus Neuadt-Göden; Gerichtsschreiber: Herr Actuar Steimer; Polizei-Anwalt: Herr Polizei-Inspector von Winterfeld.

Wegen Bettelns und Landreichens angeklagt sind 6 Personen: Schlachter Weiß, Schuhmacher Paduscheck, Schlosser Görnemann, Arbeiter Richter, Arbeiter Börsen und Schlosser Schlöter, welche theils schon wegen gleicher Vergehen in verschiedenen Städten wiederholt vorbestraft sind. Die Beweisaufnahme ergab die Schuld sämtlicher Angeklagten und erhielt Weiß 10 Tage, Paduscheck nur wegen Landreichens 5 Tage, Görnemann 5 Tage, Richter 10 Tage, Börsen 5 Tage und Schlöter 5 Tage Haft und die Kosten zu erstatten.

Arbeiter Johann Blesche ist angeklagt, ein Stück Lanwerf und ein Stück Steinkohle — welche Gegenstände Eigentum des Reichsweises waren — entwendet zu haben. Angeklagter, welcher noch nicht bestraft war, gesteht sein Vergehen ein. Das Urtheil erkannte, trotz der Geringfügigkeit der Diebstahlsobjecte, dem Antrage des Polizei-Anwalts entsprechend, auf 5 Tage Gefängnis und Kostenerstattung, da gerade diese kleinen Diebstähle erschrecklich überhand nehmend, die strengste Anwendung der Gesetze erfordern.

Gebamme Hülfenkremer in Belfort war zu 3 M. Strafe verurtheilt, weil sie einen Geburtsfall rechtzeitig beim Standesbeamten anzumelden unterlassen resp. verspätet haben soll. Beschuldigte hatte gegen diese Strafverfügung Berufung eingelegt und wurde in heutiger Sitzung, da die Beweisaufnahme ihre Schuldlosigkeit ergab, kostenlos freigesprochen.

Arbeiter Krenemann ist angeklagt, von der Kaiserlichen Werft, wo er beschäftigt war, 2 Eimer voll Kohlen gestohlen zu haben, sucht aber durch allerlei Ausflüchte das ihm zur Last gelegte Vergehen zu befreien, wogegen die eidlichen Aussagen der Belastungszeugen die Schuld des Angeklagten evident feststellen. Der Polizei-Anwalt beantragte 8 Tage Gefängnis, doch lautete das Urtheil milder, indem es auf 5 Tage Gefängnis und Kostenerstattung erkannte.

Löpfer Berlow wird beschuldigt, einige Mauersteine und Chamottfliesen, die nicht sein Eigentum waren, von der Werft mitgenommen zu haben. Beschuldigter legt das ihm zur Last gelegte Vergehen als einen Racheakt des bei ihm beschäftigten Arbeiters Krenemann aus, der von ihm aus der Arbeit entlassen werden sollte. B. hatte diesem den Auftrag erteilt, nur den Schutz von der Arbeitsstelle wegzufahren, während dieser eidlich behauptet, den Auftrag erhalten zu haben, besagte Steine und Chamottfliesen auf den Lagerplatz des B. zu schaffen. Auf Grund der eidlich erhärteten Aussage des Belastungszeugen beantragte der Polizei-Anwalt 5 Tage Gefängnis, welchem Antrage das Urtheil entsprach. B. hat hiergegen Appellation eingelegt.

Arbeitsmann Wulfram ist angeklagt, ein Stück Metall von der Kaiserl. Werft entwendet zu haben. Angekl. gesteht sein Vergehen reumüthig ein, gibt an, da er auch Musiker sei, wollte er sich aus dem Metall zwei neue Mundstücke für seine Instrumente anfertigen lassen. Mit Rücksicht auf das offene Geständnis des Angekl. und weil derselbe noch unbescholten war, erkannte der Gerichtshof auf das geringste Strafmaß: 3 Tage Gefängnis und Kosten. Beantragt waren 5 Tage Gefängnis.

Seemann Wichmann, welcher einen Posten als „Lieger“ auf S. M. Schiff „König Wilhelm“ bekleidete, ist angeklagt, ein Stück Kupfer (ca. 5 Kilo) entwendet zu haben, was Angekl., der große Noth, entstanden durch langwierige Krankheit in seiner Familie, als Motiv seiner Handlung angiebt, auch offen eingesteht. Der Polizei-Anwalt beantragte, mit Rücksicht auf den Posten, den der Angekl. als „Lieger“ bekleidet hatte und der gewissermaßen als ein Vertrauensposten anzusehen sei, 5 Tage Gefängnis. Ein offenes Geständnis fand aber auch in diesem Falle einen milden Richter. Das Urtheil erkannte auf 3 Tage Gefängnis und Kostenerstattung. Schwer büßt der Verurtheilte seine That durch den Verlust seiner Stellung.

Frau Trze aus Rüsselsiel, die an Markttagen einen Handel mit Hülsenfrüchten u. eigener Erzeugnisse betreibt, wird beschuldigt, auch ein verdorbenes und der Gesundheit schädliches Rebhuhn verkauft zu haben. Angekl. bestreitet den Thatbestand nicht, macht nur den Einwand, daß sie aus Gefälligkeit für einen Andern, der das Rebhuhn gegriffen habe, dasselbe mit auf den Markt genommen und ohne Vortheil für sich verkauft habe, wie sie auch nicht gewußt hätte, daß das Rebhuhn verdorben gewesen sei. Beantragt waren 3 M. Strafe. Urtheil: 1 M. 50 Pfg. Geldstrafe und Kosten.

[Schluß folgt.]

Aus der Provinz und Umgegend.

Aus Ostfriesland. Der seit etwa 30 Jahren bestehende Brandversicherungs-Verein für Lehrer der Provinz Hannover beruht auf Gegenseitigkeit und betrug im Jahre 1879 die Einnahme zu 1 1/2 pro Mille nebst Kassenbestand vom 31. Dec. 1878 14,759 M. Außer den Vergütungen für Brandschäden konnten aus dieser Einnahme für 8600 M. Landes-Credit-Obligationen angekauft werden, so daß bis jetzt das Vereinsvermögen in Obligationen 13,450 M. beträgt. Es ist erfreulich, daß im Jahre 1879 eine größere Interessenten Zunahme stattgefunden hat, denn je zuvor. Es sind 208 Personen aufgenommen und beträgt die Zahl der gegenwärtigen Mitglieder 2439. Das Versicherungs-Kapital hat sich um rund 640,000 M. erhöht und ist auf 9,534,612 M. angewachsen. Es kommt vor, daß mehrere Jahre hinter einander die feststehenden Beiträge gar nicht erhoben werden, weil es nicht notwendig ist und wahrscheinlich werden in diesem Jahre die Mitglieder auch von Beiträgen frei sein. Es läßt sich erwarten, daß bald alle Lehrer Ostfrieslands diesem Vereine beitreten werden.

Leer, 10. Febr. Die Herren Schagratz Hugenberg und Baurth Voigts aus dem Landesdirektorium haben in diesen Tagen hier mit dem Herrn Kreis-hauptmann Meyer und in Papenburg darüber conferirt, wo und in welcher Weise nothwendige Gemeinden zu unterstützen sind. Es ist, wie verlautet, abgemacht, daß verschiedenen Gemeinden Geld zur Herstellung von Wegen gegeben werden soll, um Arbeit zu schaffen und gleichzeitig die Gemeinden durch bessere Wege wirtschaftlich zu heben und leistungsfähiger zu machen. Die Herren haben sich gestern die hiesige Armen- und Arbeitsanstalt angesehen.

Alfeld, 10. Febr. Am geistigen Tage passirte beim Holzfällen im hiesigen Stadtforst im Jagen. verbrannten Holze das Unglück, daß der 31 Jahre alte Walbarbeiter August Boeder aus Langenholzen durch einen niederfallenden Baum sofort getödtet worden. Nach Aussage seiner Mitarbeiter hat Boeder den Warnungsruf derselben beim Niederfallen des Baumes nicht beachtet und soll den übrigen Arbeitern eine Fahrlässigkeit nicht zur Last fallen. Der Verunglückte war ein fleißiger und braver Arbeiter, dessen Frau und 2 unversorgte Kinder in ihm den einzigen Ernährer verlieren.

Ein Knecht aus Borgstede, der am Donnerstag Nachmittag nach Barel wollte, wurde diesseits des Langendamms von einem epileptischen Anfall ergriffen und fiel in den Graben neben der Chauffee. Glücklicher Weise befand sich auf demselben noch Eis, so daß der Unglückliche nicht ganz im Wasser verschwand. Ein des Wegs kommender Fuhrmann brachte ihn mit Hilfe eines nahe wohnenden Mannes in des Letzteren Haus, bis er sich wieder erholte.

Sande. Vor einigen Tagen wurde in eine im Petersgroden stehende Arbeiterhütte eingebrochen. Der Einbrecher, ein Jeverländer, ist einige Tage darauf ergriffen und in das Gefängnis zu Jever abgeführt worden. Wie erzählt wird, soll derselbe die Hütte auch haben anzünden wollen, doch mag das nur ein leeres Gerücht sein. Kurze Zeit vor diesem Einbruche wurde auch ein solcher in eine andere Arbeiterhütte im Petersgroden verübt und scheint die damals gemachte Deute verführerisch gewirkt zu haben.

Bermischtes.

(Ein originelles Testament.) Kürzlich starb in Newyork ein allgemein als reich, aber auch als sehr bizarr bekannter Mann. Nach seinem Tode wurde bei ihm ein in folgenden Worten abgefaßtes Testament gefunden: „Ich hinterlasse mein ganzes Vermögen meinen Neffen und Nichten, deren Zahl 7 beträgt. Sie sollen sich in dasselbe theilen und nur dann zu Rechtsvertretern ihre Zuflucht nehmen, wenn dies absolut unvermeidlich sein sollte. Ich besitze 71 Pantalons und bestimme ausdrücklich, daß dieselben in öffentlicher Feilbietung verkauft werden und daß der Erlös hiefür den Armen zu gute komme. Außerdem wünsche ich, daß diese Pantalons vor dem Verkaufe nicht untersucht werden und daß je eine Person nicht mehr als ein Stück kaufen darf.“ Da man an die Bizarrerien des Erblassers gewöhnt war, staunte man nicht allzusehr über diese Klauseln, welche strupulös ausgeführt wurden. Der öffentliche Verkauf wurde eingeleitet und die 71 Pantalons an 71 verschiedene Personen abgelassen. Einer der Käufer bemerkte bald nachher, als er seinen Einkauf näher untersuchte, daß sich an dem Pantalon ein kleines, jedoch stark vernähtes Säckchen befände. Neugierig geworden, trennte er dasselbe auf und war nicht wenig überrascht, in dem Säckchen mehrere gefaltete Banknoten zu finden, welche zusammen einen Werth von tausend Dollars repräsentirten. Die Kunde hievon verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die ganze Stadt und ein Jeder der Käufer bei jener Pantalons-versteigerung hatte nichts Eiligeres zu thun, als auch seinerseits jenes Hinterlassenschaftstück des originellen Mannes zu untersuchen — und mit Erfolg, denn jedes

Stück war an der gleichen Stelle mit dem Säckchen und jedes Säckchen mit tausend Dollars versehen.

— In der Nähe von Pelotas lebt eine 130 Jahre alte Dame, die seiner Zeit die erste Hütte am jetzigen Stadtplatz bewohnte. Sie ist 1749 geboren als in Portugal D. Joao V. noch Juden und Ketzer zu Hunderten verbrannte. Die alte Dame versteht heute noch ihr Geschäft als Hebeamme!

(Eine Erbin wird gesucht.) Vor einigen Jahren starb die Pariser Schauspielerin Lion, die im Theater Dejazet engagirt war. Sie hinterließ eine Tochter, die jetzt ungefähr 20 Jahre zählen mag, von der aber Niemand weiß, was aus ihr geworden und wo sie lebt. Pauline Lion hatte einmal in Brasilien gespielt und dort von einem Freunde unter Anderem eine ausgedehnte Länderei geschenkt erhalten. Letztere war damals sehr wenig werth. Aber seither wurde über jenes Terrain eine Eisenbahn gebaut und die Länderei sozusagen mit Gold aufgewogen. Die einzige Erbin von Pauline Lion, ihre Tochter, ist nun Besitzerin von 300,000 Francs. Vor der Hand ist nur die Erbschaft da, aber nicht die Erbin. Diese wird nun gesucht.

(Aus Eifersucht.) In Elberfeld hat am Sonntag Abend eine Frau folgende That aus Eifersucht verübt. Da sie vermutete, daß ihr Mann mit einem Mädchen ein unerlaubtes Verhältniß unterhalte, warf sie dasselbe zu Boden und schüttete ihr dann ein Faß Petroleum ins Gesicht. Das Mädchen ist durch die ätzende Flüssigkeit so schwer verletzt worden, daß es sofort in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. Man fürchtet, daß die Sehkraft der beiden Augen völlig zerstört ist.

Lingen, 13. Febr. Das mit städtischer Unterstützung am 15. October v. J. neu errichtete Technikum zu Lingen (Provinz Hannover) wurde gleich zu Anfang seines ersten Semesters einer sehr befriedigenden Anzahl Schüler (im Alter von 17 bis 34 Jahren) besucht und liegen bereits für das neue Semester zum 15. April d. J. mehrere neue Anmeldungen vor. Die technische Fachschule giebt jungen Leuten, denen es nicht vergönnt ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im gesammten Maschinen- und Bauwesen auszubilden, und umfaßt: 1) eine Maschinenbauerschule zur Ausbildung von Maschinen-Ingenieuren und Konstrukteuren; 2) eine Baugewerkschule zur Ausbildung von Bautechnikern, Maurern und Zimmermeistern; 3) eine Werkmeistererschule zur Ausbildung von Werkmeistern, Maschinenisten auf Seebampfschiffen und Schiffschmied- und Bauzeichnern. — Programme, sowie jede weitere Auskunft über Unterricht, Wohnung u. dergl. erteilt gratis der Direktor Daltrop in Lingen.

Literarisches.

Judien in Wort und Bild von Emil Schlagintweit. Mit 400 Illustrationen. 4. Lieferung. Leipzig, Verlag von Schmidt u. Günther. 1 1/2 Mark. — Die 4. Lieferung dieses schönen Prachtwerkes ist erschienen und enthält den Schluß des hochinteressanten Kapitels über die indischen Völker und Kasten geschmückt und erläutert durch schöne Abbildungen der Brahmanen, der Bengali, der Sindh, der Dschat und wie alle heißen. Sodann schildert der Verfasser in interessanter Weise die Geschichte der Jahrtausende alten Felsentempel in Elephanta in Kanber, in Karli u. s. w. Diese uralten Tempelbauten sind nicht gebaut, sondern in die Felsen gemeißelt, die heutzutage Abbildungen, wie die Löwengrotte in Elephanta, der Haupttempel in Kanber und andere geben uns einen Begriff, wie die alten Völker mit so wenigen Mitteln so großartige Bauten ausführten. Mit jeder Lieferung wird dieses schöne Werk immer interessanter und sei es allen Gebildeten aufs Neue empfohlen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 14. Februar 1880.

Barometer Irland und Bretagne stark gefallen. Kanal und Britannien südlich, meist stark, mit Regen, stellenweise stürmisch, Holland bis Petersburg schwach, meist südlich, nur Pommern und Preußen nordöstlich mit Schneefall.

Kirchliche Nachrichten.

In der Zeit vom 8. bis 14. d. Mts. sind durch das evangel. Pfarramt der Marine-Station der Nordsee I. Getauft: 1. Fritz Carl Heinrich Poppe, 2. August Ahlborn, 3. Gottlieb Johann Fritz Ludwig Westhoff;

II. Abgelobt: Ein Schwerkranker; III. Beerdigt: Der Matrose Hans Knudsen.

Gottesdienst

in der Elisabeth-Kirche: Sonntag, den 15. Februar, Morgens 10 Uhr Marine-Station-Pfarrer Langheld.

Submissions-Reporter

des „Wilhelmshavener Tageblatts“ Submissions-Resultate am 14. Februar, Mittags 12 Uhr, bei der Kaiserl. Marine-Hafenbau-Kommission über Lieferung und Arbeiten zur Herstellung eines sicheren Bahnüberganges in der Arbeiter-Kolonie Belfort — rund ca. 9800 kg Guß- und Schmiedeeisen — nach den im Termin verlesenen Offerten.

1. B. H. Meppen hier für die ganze Lieferung resp. Herstellung 4163,40 Mk. 2. G. Grasshorn hier bezgl. 5346,00 Mk. 3. Lüneburger Eisenwerk in Lüneburg: für 100 kg Schmiedeeisen 55,00 Mk., 100 kg Gußeisen 20,00 Mk., Treppenstufen pr. Stk. 5,00 Mk.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Erbauung eines Schuppens für Feuerlöschgeräte bei der Hafentafel hier selbst sollen im Submissionswege vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen ihre Offerten bis zum

**Mittwoch,
den 18. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr,**

an die unterzeichnete Verwaltung, bei welcher die Bedingungen, Zeichnungen und der Kostenanschlag zur Einsicht ausliegen, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei einreichen.

Wilhelmshaven, 13. Februar 1880.

**Kaiserliche
Marine-Garnisonverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 750 Stück Grenzfleinen aus hartem, wetterbeständigem Sandstein oder Dolomit von heller Farbe, soll im Submissionswege vergeben werden. Es ist hierzu ein Termin auf

**Montag,
den 23. d. Mts.,
Vorm. 11 Uhr,**

in unserem Geschäftlokale anberaumt, bis wohin bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Die Submissionsbedingungen können in unserem Bureau eingesehen, auch gegen Vergütung von 0,50 Mk. Copialgebühr in Abschrift bezogen werden.

Wilhelmshaven, 13. Februar 1880.

**Kaiserliche
Marine-Garnisonverwaltung.**

Bekanntmachung.

Die zur Zeit an den Kaufmann C. Doerry hier selbst verpachteten fiscalischen Parzellen, in der Nähe des Commissionshauses hier selbst

Flur-IV Nr. 87/53 groß 1,045ha
" " " 95/54 " 0,562 "

zusammen 1,607ha

sollen anderweitig pro 1. Mai 1880 bis dahin 1885 zur Benutzung im Grünen, oder zum Ausbruch am

**Mittwoch,
den 25. Februar,
Vorm. um 11 Uhr,**

in meinem Bureau öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wilhelmshaven, 14. Februar 1880.

Der Domainen-Inspector.
Meinardus.

Privat-Anzeigen.

Gymnasium.

Es ist dem Vorstande der hiesigen höheren Knaben-Schule b. treffenden Orts aufgegeben worden, fortan, wie alle übrigen Gymnasien, in die **Vorklassen** Schüler von jedem schulpflichtigen Alter, also auch bisher noch gar nicht unterrichtete Knaben, aufzunehmen.

Indem wir dieses zur allgemeinen Kenntniss bringen, ersuchen wir nunmehr alle diejenigen Ein- und Umwohner unseres Ortes, welche ihre Söhne von

Ostern d. J. ab die hiesige höhere Knaben-Schule besuchen lassen wollen, dieselben möglichst bald bei uns, und zwar bei Herrn Gymnasiallehrer Bugge anzumelden. Derselbe ist **Freitags und Sonnabends, Nachmittags von 2-4 Uhr in seiner Wohnung im Schulhause zu treffen.**

Zugleich bemerken wir, daß es Absicht des Schulvorstands ist, zu **Ostern d. J. eine zweite Vorklasse einzurichten**, und daß derselbe bestrebt ist, das Schulgeld in den untersten Klassen der Anstalt entsprechend herabzusetzen.

Der Vorstand
der höheren Knabenschule.
Vanabeld.

Schulsache.

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder wird für die Schulbezirke Esch und Neuheppens am

**Montag,
den 16. d. Mts.,**
nachmittags von 5-7 Uhr, in dem 1. bezw. 3. Klassenzimmer der betreffenden Schulen und für den Schulbezirk der Schule an der Königstraße am

**Montag, den 16. und
Dienstag,
den 17. d. Mts.,**

von 5-7 Uhr im Konferenzzimmer dieser Schule entgegengenommen.

Anzumelden sind diejenigen Kinder, welche bis zum 1. Mai d. J. das 6. Lebensjahr beendet haben; jedoch werden auch Kinder, welche erst bis zum **31. October d. J.** das 6. Jahr erreichen, event. zum Schulbesuch zugelassen, wozu bei dem Lokalschulinspektor, Rektor Gehrig, die Genehmigung nachzusuchen ist.

Bei der Anmeldung ist der **Geburts- und Impfschein** vorzulegen.

Der Schulvorstand.

Schweine-Verkauf.

Der Handelsmann Rink aus Jever läßt am

**Dienstag,
den 17. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr**

anfangend, in Rehmstedt's Behausung zu Kopperhorn

ca. 30-40 Stück
große und kleine
Schweine

öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neuende, den 9. Februar 1880.

H. C. Cornelissen, Auct.

Bekanntmachung.

Berschiedene, bis jetzt nicht eingegangene Forderungen der Konkursmasse Fult u. Ruck sollen am

**Dienstag,
den 17. d. Mts.,
Vorm. 12 Uhr,**

auf dem Königl. Amtsgericht hier öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkauft werden.

Wilhelmshaven, 13. Februar 1880.

Der Konkurs-Verwalter.
Carl Doerry.

Zu vermieten

z. 1. März event. 1. Apr. e. g. möbl. Zimmer b. aut. Familie (stille, bequeme Lage). Näh. i. d. Exped. d. Bl.

Am
17. Februar d. J.
und an den folgenden Tagen, jedesmal
Nachm. 1 1/2 Uhr

anfangend, sollen in dem vom Kaufm. Diedr. Meyer zu Heppens bewohnten Hause mehrere zur Concursmasse desselben gehörige Waaren, als:

Caffee, Reis, Mehl, Caffemehl, Cichorien, Würfelzucker, Pflaumen, Thee, Stärke, Pfeffer, Piment, Seife, Lichter, schwed. Zündhölzer, diverse Tabake, Corinthen, Soda, div. Gewürze, Petroleum, Weine und Liqueure, Kurzwaaren zc.,

ferner ein completer Kaufmannsladen, Waagechalen, Gewichte, 1 Regal mit 14 Fässern, Tonnen mit Deckeln, Blechbüchsen und allerlei Ladenumfassen,

auch mehrere Möbel: Schildeien, Spiegel, Tische, Stühle, Schreibpult, 1 Schenkschrank, 1 Kleiderschrank, Bierfidel, Schnaps- und Weingläser, 1 Sopha, 1 Sophatisch und viele sonstige Gegenstände,

sowie 1 hölzerner Schuppen mit Pappdach, 10 m. lang und 4 m. breit öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Auctionator Cornelissen verkauft werden. Käufer ladet ein

Jever, 9. Februar 1880.

Behrens.



Neu erschienen: Wissenschaftliche Abhandlungen über: Prof. Dr. Smith: Wie stellt man sofort das Ausfallen der Haare? 20 Pf.

Dr. Grant's Stahlbäder, naturgemässe Anleitung zur Beseitigung von Schwäche bei Frauen und Männern. 20 Pf.

Einathmung von benzoesaurem Natron für Lungen- und Kehlkopfleidende nach Prof. Dr. v. Rokitsansky und Dr. Schüller.

Prof. Wilm's zertheilende Kräuterapparate. Der Zerstörer des Gichtpilzes und rheumatischer Ablagerungen. 20 Pf.

Sanitätsrath Prof. Weddenburg's Augen-Douchapparate, nebst Füllung zur Heilung der Augenentzündung und der eitrigen Adsonderungen des Augensidrandes. Prospekt 20 Pf.

Bei Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken franco durch den Verlag der Union, Dresden.

Empfehle mein großes Lager in
**Papier-, Schreib- u.
Zeichenmaterialien,
Schul- und Comptoir-Uten-
silien.**

**Visiten-, Adress- u. Geschäfts-
karten, Briefpapier u. Couverts**
zc. mit Firma liefere bei sauberer Ausführung in kürzester Frist.

Johann Focken,
Schreibmaterialien- u. Lederwaarenhdlg.,
Kronprinzenstr. 13, neb. Hempels Hotel.

Das Waschen, Färben und
Modernisiren von

Strohhüten etc.,
besorge ich prompt und billig.

A. G. Diekmann,
Neuheppens, Neustr. 8.

Sarg-Magazin
B. Janssen
Neuheppens. Neustr. 8.

Technicum Lingen.
(Provinz Hannover). Fach-
schule für die Ausbildung
im Maschinen- und Bau-
fach. — Prospekte gratis.

Strohhüte & Federn

zum Waschen, Färben und Modernisiren bitte mir baldmöglichst zukommen zu lassen.

Frau S. Balkema,
Bismarckstr.

In meinem an der Wallstraße belegenen Hause habe ich zwei große schöne Wohnungen auf sofort resp. auf 1. April d. J.

zu vermieten.

Neuheppens. S. D. Brockschmidt.

Ich warne Jeden, dem Margarethe Karstedt geb. Thiele auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für ihn keine Zahlung leiste.

A. Karstedt.

Sargmagazin. Toel & Vöge.

Bahnhof Wilhelmshaven.

Mir zur Aufbewahrung übergebene **Schützentasche**, desgl. 1 **Stoß**, Elfenbeingriff, seinerzeit verkauft, Zeichen J. G. M., bitte abzurufen.

Meents.

Strohhüte

zum Waschen, Färben und Modernisiren werden baldmöglichst erbeten.

J. Byl,

Bismarckstr. 17.

Ziehung 24. Feb. 1880. Lotterie

zum Neubau einer katholischen Kirche in
Bad Kissingen

Staatlich genehmigt.

Hauptgewinne: M. 45,000, 2mal M. 12,000, 3mal M. 6000 zc. 11,800

Looje gewinnen M. 230,000 baar Geld. Öffentliche Ziehung am 24. Februar 1880. Looje zu 2 Mark versendet

gegen vorherige Posteingahlung die General-Agentur
A. & B. Schuler
in Zweibrücken.

Russ. Sardinien

in Anbruch empfiehlt

Ludwig Janssen.

Zu vermieten

eine Oberwohnung zum 1. Mai bei
H. Boomgarn,
Börnsenstraße Nr. 34.

A. Henschke,

Färberei, Druckerei
& chem. Waschanstalt
(einzige am Platze)

liefert alle Arbeiten in kürzester Frist bei soliden Preisen.

Bringe mein bedeutendes Lager von

Tuchen

und **Buckskins**

in gütige Erinnerung, insbesondere empfehle ganz echten blauen

Satin, Doeckin, Eskimo u. s. w.

A. H. Funk,

Oldenburgerstraße 2.

Mein großes Lager

fertiger Särge

empfehle bei Bedarf. Leichenbekleidungs-Gegenstände, als: Kissen und Sterbekleider in allen Größen und hochfeiner Ausstattung zu billigen Preisen.

C. C. Wehmann,

Neustr. 110.

Ringius Restauration.
 Sonnabend u. Sonntag
 findet der Ausschank des
**Moabiter
 Klosterbräu**

statt.
 Hierzu ladet freundlichst ein
H. Ringius.

Salzgurken,
 schockweise Mk. 220, empfiehlt in
 schöner Waare
Ludwig Janssen.

Abendschule
 für Handarbeit und Schulwissen-
 schaften; täglich 2 Stunden; monat-
 lich eine Mark Honorar.
N. Goose, Siel 4.

Zugelaufen
 ein großer schwarzer Hund mit Flock-
 haar, welcher gegen Erstattung der
 Kosten innerhalb 8 Tagen wieder in
 Empfang genommen werden kann.
 Dritte Pastorei t/Neuende, 13 Febr.
Uphoff.

(Eingesandt.)
 Nachdem ich länger als 10 Jahre
 an einem schrecklichen
Magenübel
 gelitten und trotz aller nur mög-
 lichen ärztlichen Hilfe dasselbe sich
 bis zum höchsten Grade eigerte,
 wendete ich mich, durch Anlaß eines
 Zuserats, an Herrn Popp und sah
 über alles Erwarten das peinlichste
 aller Uebel schwinden, und bin
 endlich doch noch glücklich geheilt
 worden. Dankbar und im Inter-
 esse der so vielen ähnlich Leidenden
 gebe ich diesen so glänzenden
 Erfolg öffentlich kund, damit noch
 vielen anderen Hilfesuchenden Ret-
 tung und endliche Erlösung von
 einem so qualvollen Leiden zu Theil
 werden kann.
N. Leopold.
 Gettenau b. Frankfurt a. M., 22/3. 79.
 Eine Brochure, 128 Seiten stark,
 und alles Nähere versendet kosten-
 frei
J. J. Popp.
 Heide, Holstein.

Maschinenfabrik,
 Metall- und Eisen-
 gießerei
A. Heinen in Varel.

Ein kleines Mädchen zu Auf-
 warte-Diensten wird gesucht
 Manteuff-Str. 8a, 1 Treppe.
Bauk.

Büchereinbände
 und
Wapparbeiten
 aller Art, sowie Einrahmungen
 von Bildern, Spiegeln, Photo-
 graphien etc. werden rasch, sauber
 und billig ausgeführt in der neuen
Buchbinderei
 von
Johann Focken,
 Kronprinzenstr. 13, neben Hotel Hempel.

Empfing wieder
50 Duzend
 von den beliebten großen
Halbflanell = Hemden,
 schönste Muster, auch schwarz und weiß carrirt, welche zu dem billigen
 Preise von
1 Mk. 75 Pfg. das Stück
 empfehle.
 Neuheppens, Bismarckstr. 13. **M. Philipson.** Roonstr. 87, Rothes Schloß.

Hempel's Hotel.
 Sonntag, den 15. Februar 1880:
**Grosses
 CONCERT.**
 ausgeführt von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division unter Leitung ihres
 Capellmeisters Herrn **C. Latann.**
 Anfang 7 Uhr. En.ree à Person 50 Pfg.

Kinder- und Puppenwagen, Blumentische,
Reise-, Wasch- und alle anderen Arten
Körbe
 halte bestens empfohlen
Roonstr. 94. Heinr. Müller.

Wilhelm Westphal,
 Uhrmacher und Mechaniker,
 Neuheppens, Bismarckstraße Nr. 60,
 hält sein wohlaffortirtes Lager von
Uhren und Goldwaaren
 bei Bedarf bestens empfohlen.
 Reparaturen schnell und billig unter Garantie.

Empfehle meine
Lederhandlung u. Schuhmacher-Werkzeuge.
Th. W. Lübben,
 Marktstr. 6, vis-à-vis Burg Hohenzollern.
Ausschnitt in Sohl- u. Oberleder.
 Um mit dem noch vorräthigen Waaren-
 lager vor meinem Umzug vollständig zu
 räumen, verkaufe zu
ermäßigten Preisen aus.
H. Baumann,
 Bismarckstr. Nr. 7 und Krummestr. Nr. 2.

J. Büttner,
 Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
 Rothes Schloß Nr. 89,
 empfiehlt sein wohlaffortirtes Lager von
Juwelen, Gold- & versilberten Waaren.
 Einkauf von altem Gold und Silber.

Zu vermietthen
 auf sofort eine Wohnung bei
Brüggemann, Elsf.
Zu vermietthen
 auf Mai eine geräumige Stagenwohnung
S. Janus, Bismarckstr. 19.
Haararbeiten aller Art,
 sowie auch
Schneider- & Fuß-Arbeiten
 werden sauber, schnell und billig ange-
 fertigt.
Selene Ahlers,
 Bismarckstr. 11.

**Krieger- und
 Kampf-
 genossenverein**
 zu **Wilhelmshaven.**
 Montag, den 16. Februar cr., Abends
 8 1/2 Uhr:

Männerchor.
 Das Erscheinen sämtlicher Sängers
 ist dringend erforderlich.
Der Vorstand.

Wilhelmshalle.
 Jeden Abend:
Flora-Concert.
 Militair ohne Charge 30 Pfg.
Hartmann.

**Frielingsdorf's
 Bade-Anstalt**
Augustenstraße.
 Geöffnet an Werktagen von Morgens
 9 bis 8 Uhr Abends, Sonntags
 9 bis 1 Uhr Nachm.

Privatschule.
Impf- u. Geburtschein
 müssen auch mir von den geehrten Eltern
 meiner Schüler und Schülerinnen vor-
 gelegt werden; im Uebigen ist eine
 weitere Anmeldung beim Schulvorstande
 unnöthig, da solches ohnehin meinerseits
 geschehen muß. Schulgeld 44 Mark
 jährlich, vierteljährlich zahlbar; viertel-
 jährliche Kündigung Bedingung.
N. Goose, Siel 4.

**Kieler
 Bücklinge und
 Sprotten**
 empfiehlt **Ludwig Janssen.**

Inserate finden durch den in Bar-
 erscheinenden **Gemein-**
nützigen auch in Wilhelmshaven,
 wo derselbe in 800 Exemplaren ver-
 breitet ist, die größte Wirksamkeit.
 Der Preis pro Zeile beträgt bei einer
 Auflage von 4000 Exemplaren nur
10 Pfg.

Fertige Särge
 halte stets vorräthig und empfehle solche
 bei Bedarf zu billig gestellten Preisen.
P. Frerichs,
 Altheppens, Alimarktstr. 141.

Meine neueren
Tapeten
 sind für diese Saison wieder in den
 schönsten Mustern eingetroffen und em-
 pfehle ich **Natur- u. Tapeten** von
 30 Pfg. an, **Gold-Tapeten** von
 60 Pfg. bis zu den feinsten Mustern,
Seiden, Vorden, Samperie, japan.
Velour-Tapeten und **Mouleaux**
 in jeder Länge und Breite.
Joh. H. Voss,
 Maler u. Glazer,
 Roonstr. Nr. 90.

Empfehle als sehr preiswerth:
Schwarzen Thyber
 und
Ca d'émir,
 passend für Confirmanden
A. G. Diekmann,
 Neuheppens, Neuestr. 8.